



Schön und schwer war das Konzertprogramm „A-Chor-deon“ der Akkordeon-Orchestergemeinschaft mit dem Vokalensemble Akzente sowie der Vokalklasse 5 d der CSG Kreuztal. Foto: hmw

# Energiegeladen und schön

**BUSCHHÜTTEN** „A-Chor-deon“: Konzert mit Akkordeonorchester, Chor und Vokalklasse

*Junge Menschen kann man für Musik begeistern – mit einem guten Konzept!*

hmw ■ Nichts passt so gut zum erwachenden Frühling wie floter Gesang und instrumentale Klänge. In diesem Sinne finden gegenwärtig an jedem Wochenende Konzerte statt mit Darbietungen, die kaum noch Wünsche offen lassen. Auch Jugendliche begeistern sich wieder für Chorgesang und Instrumentalmusik; es bedarf dazu nur eines geeigneten Konzepts. Unter dem Motto „A-Chor-deon“, von Klassik zu Pop, veranstaltete das Akkordeonorchester Ferndorfal-Wilden unter dem Dirigat von Jutta Schreiber-Menn am Samstag ein Konzert in der ausverkauften Turn- und Festhalle Buschhütten. Mit dabei: die Vokalklasse 5 d der Gesamtschule Kreuztal unter Leitung von Volker Arns sowie das Vocalensemble Akzente, geleitet von Michael Blume. Als Moderatorin fungierte Kristine Scholz-Linnert, die zudem als Sängerin im Chor Akzente mitwirkte.

Das Akkordeonorchester ist eine junge, dynamische Formation von derzeit 30 Aktiven, deren Mitwirkende aus dem Großraum Siegerland, Sauerland und Wittgenstein kommen. Sie machen Musik „auf Zug und Druck“. Gleich der erste Vortrag, nämlich der „Teufelstanz“ aus der Feder des Wiener Komponisten Josef Hellmes-

berger, war „teufelisch schön und schwer“. Ein wichtiges Werk, das in der Akkordeonliteratur zur Oberstufe zählt – mit Pauken und von Elektronen gespielten Posauern, energiegeladen, ein Werk, bei dem die Fingernur so auf den Tasten tanzten. In etwas moderaterem Tempo, jedoch nicht weniger versiert folgten die Dalmatinischen Tänze „Jovana“ und „Kolo“. Hier handelt es sich um Originalkompositionen für Akkordeonorchester von Adolf Götz, die durch sorgfältige Registrierung der Klangfarben die Stimmung der Landschaft beschreiben.

Buchstäblich von den „Teufeln zu den Engeln“ ging es mit den Darbietungen des Vocalensembles Akzente, das sich früher Viva Musica nannte. Aus dem ehemaligen Oktett entwickelte sich ein derzeit 24 Sängerinnen und Sänger umfassender Chor, der sich mit allen Musikstilen der letzten 500 Jahre beschäftigt. Der erste Vortrag „All Night, All Day“ überzeugte mit Raffinesse „im Background“; auf der Bühne selbst stellte der Chor u. a. mit „Bridge Over Troubled Water“ sowie „I’m A Train“ mit reichlich Verve sein enormes Stimmvolumen unter Beweis. Und dies mit einem hohen Maß an choreografischen Einlagen: Die Zeiten, in denen Chöre nur steif auf der Bühne standen, sind lange vorbei.

So machte neben dem Zuhören auch das Zuschauen Spaß, denn nun marschieren die Jüngsten, die Vokalklasse 5 d der Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal, auf die Bühne: klatschend zum „Klatschmarsch“, in bunten Hemden und Blusen als

„musikalische Farbtupfer“ zum jungen Frühling. Mit ihrem riesigen Repertoire aus Spirituals sowie drei- bis vierstimmigen Kanons mit vielen „Einlagen“ rissen die Kinder das Publikum fast von den Stühlen: „Der Eseltreiber“, „Swing Low“ mit wechselnden Soli, „Das ist Swing“ und zum Abschluss „Zwei kleine Wölfe“ erklangen, ehe es in die Pause ging.

Mit rockigen Klängen wartete danach wieder der Chor Akzente auf u. a. mit „Elijah Rock“, „Parkplatzregen“ und regelrecht kribbelnd mit „You Make Me Feel Like Dancing“. Wie wahr, in Anbetracht solch hervorragender Stimmen!

Dann hieß es wieder „Bühne frei“ für die Akkordeontalente, denn das sind die Musizierenden der Akkordeongemeinschaft in der Tat. Sie spielten die „Caribbean Fantasy“, angelehnt an den US-amerikanischen Piratenfilm „Fluch der Karibik“ von 2003. Eher gemächlicher folgte der „Liberango“, ein Mix aus argentinischer Folklore, Klassikelementen, Jazz mit Spuren von Rock und Pop. Den Abschluss bildete ein tolles Medley von Udo Jürgens: von „17 Jahr“, blondes Haar“ bis hin zu „Ein ehrenwertes Haus“. Enorm, was in einem Akkordeon steckt!

Schon lange war die Stimmung im Saal hochgekocht, und nach dem gemeinsamen Auftritt aller Aktiven mit dem Abba-Titel „Thank You For The Music“ blieb das Publikum nach dem fast dreistündigen Mammut-Konzert immer noch sitzen. So musste das Stück noch einmal angestimmt werden.